



Ist ein Garten-Pool erforderlich?

Der Trend zum Pool im eigenen Garten erhöht den Wassergebrauch im Sommer massiv: Ein durchschnittlicher Aufstellpool von rund 3,7 Metern Durchmesser hat ein Volumen von 6.500 Litern. Das entspricht dem 52-fachen des üblichen Tagesbedarfs einer Person. Wenn viele Pools gleichzeitig befüllt werden, kann das die Systeme Ihres Wasserversorgers in trockenen Sommern überfordern. Um das Versorgungssystem zu entlasten, ist es daher sinnvoll, an heißen Tagen den Pool nicht zu den Hauptverbrauchszeiten am Vormittag oder Abend zu befüllen. Befüllen Sie den Pool nach Sonnenuntergang und decken Sie ihn möglichst ab, um Verdunstung zu vermeiden. Überlegen Sie sich auch, ob ein eigener Garten-Pool zwingend erforderlich ist oder das öffentliche Schwimmbad oder der Badesee nicht bessere Alternativen sind?

Erhöhte Brandgefahr bedenken

Bei längerer Trockenheit herrscht erhöhte Brandgefahr. Vermeiden Sie offenes Feuer in der Natur und werfen Sie auf keinen Fall Zigarettenkippen unbedacht fort. Sie gehören ausgedrückt in den Müll.

HERAUSGEBER

BDEW Bundesverband der Energie- und Wasserwirtschaft e. V.
Reinhardtstraße 32
10117 Berlin
E-Mail: info@bdew.de
Internet: www.bdew.de

VERLAG UND VERTRIEB

wvgw Wirtschafts- und Verlagsgesellschaft Gas und Wasser mbH
E-Mail: info@wvgw.de
Internet: www.wvgw.de

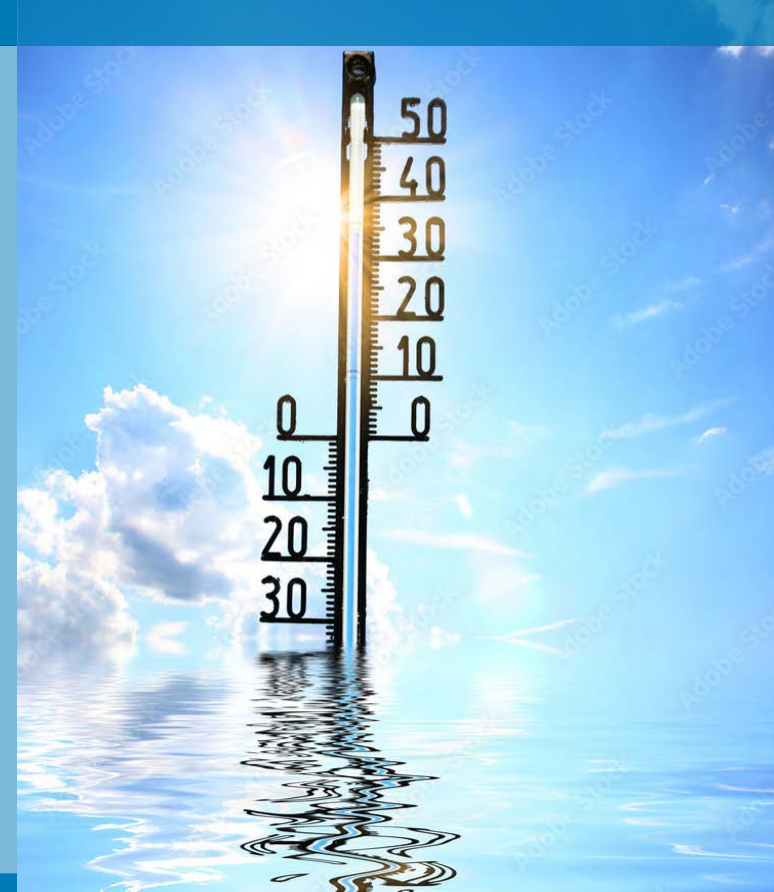
Druck: Druck + Grafik Siebel, Lindlar

Bildnachweis: Fotolia/Countrypixel,
Fotolia/Hermann, Fotolia/StudioLaMagica,
Konzept und Bild/C. Bach, Silvia Steinbach

Weitere Informationen zu diesem und anderen Themen finden Sie auf unserem Wasserportal.

www.alles-zu-wasser.de

311997 / Stand 07/2022



www.alles-zu-wasser.de

Sorgsamer Umgang mit Wasser in Haus und Garten



Engpässe in heißen Sommermonaten

In Folge des Klimawandels kommt es in einigen Regionen Deutschlands verstärkt zu längeren Trockenperioden. Auch wenn wir in den meisten Monaten über ausreichende Wasserressourcen verfügen, kann es in diesen Trockenperioden regional und in Zeiten starker Wassernutzung, z. B. morgens und abends, zu Engpässen kommen.

Wir alle können dazu beitragen, Engpasssituationen zu vermeiden und die Wasserressourcen zu schützen.

Duschen statt Baden

- ▶ Duschen Sie, anstatt zu baden. Zur Befüllung einer Badewanne benötigen Sie 150 bis 170 Liter Wasser, wenn Sie hingegen fünf Minuten duschen, nur rund 70 Liter.
- ▶ Wassersparende und funktionsfähige, nicht tropfende Armaturen in Küche und Bad können den Wasserverbrauch um bis zu 50 Prozent reduzieren.
- ▶ Wasch- und Geschirrspülmaschinen sollten Sie immer nur voll anschalten.

- ▶ Waschen Sie Ihr Auto in Autowaschanlagen. Diese verbrauchen wesentlich weniger Wasser, als wenn Sie Ihr Auto selbst waschen.

Gartenbewässerung in den Abendstunden

- ▶ Gießen Sie die Pflanzen in Ihrem Garten morgens vor Sonnenaufgang oder abends nach Sonnenuntergang, um eine starke Verdunstung des Gießwassers durch Sonneneinstrahlung zu vermeiden.
- ▶ Bewässern Sie nicht durch Sprinkler, sondern durch Gartenschläuche, die auch nahe an den Pflanzen liegen (z. B. Tröpfchenbewässerung).
- ▶ Pflanzen Sie trockenresistente Pflanzen mit niedrigerem Wasserbedarf.
- ▶ Schneiden Sie Ihren Rasen nicht zu kurz und weniger häufig, denn ein längerer Rasen hält die Feuchtigkeit besser und vermindert damit den Bewässerungsbedarf.
- ▶ Wenn möglich, nutzen Sie eine Zisterne für die Bewässerung Ihres Gartens.

Grünpflanzen statt Steingärten

- ▶ Achten Sie als Hauseigentümer darauf, dass das Regenwasser auf Ihrem Grundstück versickern kann. Dies verbessert die Neubildung von Grundwasser.
- ▶ Bepflanzen Sie darum Ihren Garten mit Grünpflanzen und verzichten Sie auf Steingärten oder betonierte Flächen. Zuwege und Einfahrten können auch mit einer regendurchlässigen Pflasterung gestaltet werden.
- ▶ Bei größeren Wohnanlagen sorgen begrünte Dachflächen oder Fassaden für ein ausgeglicheneres Mikroklima.
- ▶ Verzichten Sie unbedingt auf den Einsatz von Insekten- und Unkrautvernichtungsmitteln, um das Grundwasser und auch die Insekten zu schützen. Dies dient auch der Vermehrung von Regenwürmern, die den Boden auflockern und somit eine bessere Versickerung ermöglichen.